

Protokoll Videokonferenz KM Piwarz mit KER und LER am 22.04.2021

Grundlage für die Videokonferenz war das Schreiben zu Fragen der Lernstandserhebung und damit der Grundlage zur Erstellung des neuen Bildungsplanes. Dazu gab es Anfragen vom KER Nordsachsen, die hier gestellt wurden. Teilnehmer waren Herr Piwarz und Herr Heinze.

Herr Heinze gibt zu Beginn folgende Informationen:

Handlungsfeld – Anpassungsmaßnahmen

- Bund-Initiative „ Lernrückstände aufholen“
 - Verhandlungsstand
Bereitstellung von Mitteln
inhaltliche und zeitliche Ausrichtung
Diskussionsprozess läuft noch
 - Umsetzung
Ziele: Länder priorisieren ihre Maßnahmen
keine neuen Strukturen
- Prüfungsdurchführung
 - **Bedeutung** – Gleichwertigkeit
zu anderen Jahrgängen und bundesweit
in der öffentlichen Wahrnehmung
➔ Präsenzbeschulung seit 18.01.2021
 - **Schuljahr 2020/2021**
Orientierende Hinweise und Themen
Primat bei Präsenzbeschulung/ Fokussierung auf Fächer
Festhalten am grundsätzlichen Verfahren
 - **Schuljahr 2021/2022**
Arbeit der Aufgabengruppen 03/2021
orientierende Hinweise und Themen 05/08-2021
KMK Abstimmungen (Standards, EPA, Pool)laufend

Ausführende Worte von Herrn Piwarz und Herrn Heinze auf Nachfragen

Frage: Inwieweit wird das gesamte Schuljahr betrachtet und ausgewertet, da ja am Anfang des Schuljahres fehlende Themengebiete aus dem 1. Lockdown aufgearbeitet wurden und die Bildungsdefizite durch hauptsächlich schwache Beschulung im 2. Lockdown mittlerweile immens groß sind.

Herr Heinze: Um notwendige Pläne im nächsten Schuljahr nachholen zu können, werden Lehrpläne angepasst und bestimmte Inhalte gestrichen oder anders gewichtet. Hierzu wird ein neuer Bildungsplan für das kommende Schuljahr entwickelt.

Frage: Spielt die Lernstandsermittlung an den Schulen eine Rolle bei der Entwicklung des neuen Bildungsplanes? Wird nach dem am Schwächsten oder nach dem am Stärksten beschulten Klassenstufen in den einzelnen Fachbereichen in den jeweiligen Schulformen gegangen?

Herr Heinze: Die Schulen haben fachbezogene Hinweise zur Umsetzung der Lernbereiche im Schuljahr 2020/2021 vom Kultus erhalten. Manche Schulen sind nur 4 Wochen im Bildungsverzug, jedoch gilt als Vorgabe für die Schulen ein minimales Erbringen von 60 % des Lehrstoffes bis zum Schuljahresende. Hierzu dienen die Vorlagen vom Landesamt für Schulen und Bildung des Freistaates Sachsen. Abgearbeitete Lernbereiche werden von den Schulen angegeben.

Frage: Herr Piwarz hat in einem Schreiben vor Beginn der Rückkehr in die Präsenz mitgeteilt, dass die Schüler ohne Druck in die Schulen zurückkehren sollen. Nach der Rückkehr in den Präsenzunterricht werden Arbeiten geschrieben, teilweise auch über selbsterarbeitete neue Stoffgebiete und in eben sehr unterschiedlicher Qualität. Wie objektiv kann die LSE gesehen werden?

Herr Piwarz: Gegen Arbeiten schreiben ist nichts einzuwenden, natürlich nur, wenn eine entsprechende Beschulung durch den Lehrer stattgefunden hat. (Onlineunterricht, Aufgabenstellungen und Erarbeitungen im Präsenzunterricht) Werden dennoch Arbeiten zu selbsterarbeiteten Stoffgebieten geschrieben und benotet, dann sollte die Schulleitung davon Kenntnis haben, ein nächster Schritt ist die Information an die LASUB.

Frage: Der Wunsch, geschuldet aus den aufgebauten Defiziten, nach Wiederholung einer Klassenstufe wird bei vielen immer stärker. Da der Unterrichtsstoff in den folgenden Klassen aufeinander aufbaut, wird befürchtet, dass sich die Defizite später noch auswirken werden.

Herr Heinze: Nur für Schüler und Schülerinnen der Abschlussklassen kann im Schuljahr 2020/2021 die Schulleiterin bzw. der Schulleiter in begründeten Einzelfällen eine freiwillige Wiederholung zulassen. Freiwillige Wiederholung ganzer Klassenstufen ist nicht möglich, da aus personeller und räumlicher Sicht die Kapazitäten nicht vorhanden sind. Die Erwägung einer freiwilligen Wiederholung ist immer eine sehr schwierige Einzelfallentscheidung. Dies muss von der Schule und den Eltern sehr verantwortungsvoll getroffen werden.

Frage: Voraussetzungen für Onlineunterricht sind jetzt größtenteils geschaffen, ganz konkret in Oschatz/Wermsdorf (KER Nordsachsen), aber nur wenige Lehrer haben die Möglichkeit genutzt, ihre Schüler auch online zu unterrichten. Diese Lehrform kommt dem Präsenzunterricht am nächsten. Warum erfolgt hier keine konkrete Anweisung vom Kultus?

Herr Piwarz: Die Umsetzung der Lehrplaninhalte liegt in der pädagogischen Eigenverantwortung der jeweiligen Schule. Allerdings kann ich persönlich nicht verstehen, warum Lehrer nicht online unterrichten. Lehrer sind pädagogischen-, im sozialen- und Bildungsbereich hoch ausgebildet. Dementsprechend müsste es der Lehrerschaft doch bewusst sein, wie wichtig Onlineunterricht für das qualitativ hochwertige Lehren und Lernen ist. Ich werde keine Anweisungen geben, da ich davon ausgehe, dass Lehrer die bestmögliche Methode zum Lehren erkennen und wählen, um ihre Schüler zu unterrichten und um den Lehrplan entsprechend zu vermitteln. Zum Glück tätigt die Mehrheit der Schulen Onlineunterricht.

Feststellung: Leider wird Onlineunterricht in der Minderheit getätigt.

Frage: Der neue Bildungsplan wird landesbezogen erstellt. Wie wird verfahren, wenn in einem Landkreis, z.T. auch durch weniger gute technische Voraussetzungen, nicht so gut beschult wurde, wie in anderen Landkreisen. Wird darauf Rücksicht genommen?

Herr Heinze: Dafür gibt es die fachbezogenen Hinweise zur Umsetzung der Lernbereiche. Eine Auswertung erfolgt landesweit und auch bundesweit.

Frage: Wenn Onlinebeschulung teilweise daran scheitert, dass Lehrer noch keine persönlichen Endgeräte zur Verfügung gestellt bekommen haben, weil die benötigten Gelder dafür noch nicht gestellt wurden, warum legt man dann nicht Gelder aus dem GTA- Bereich um, welche sich meistens in einem 5- stelligen Betrag befinden, um die Lehrer an den Schulen auszustatten? GTA findet in der Zeit derhäuslichen Lernzeit nicht statt.

Herr Heinze: Das ist nicht möglich, da die GTA Gelder aus einem anderen Förderbereich kommen.

Auf Nachfrage, woher bzw. wie die Aussage zu werten ist: Es kann davon ausgegangen werden, dass die Schüler 60 % Lernstoff/ Lehrinhalte vermittelt bekommen haben und 40 % Defizit zu verzeichnen sind?

Antwort: Im Vorfeld der Konzeptarbeit zu den Lehrplänen gab es Abstimmungen mit Schulleitern, Fachberatern und dem LaSuB. Die Spannweite des Defizitären wurde dabei von 4 Wochen bis zu (in Einzelfällen) einem halben Jahr beschrieben.

Unter Beachtung weiterer häuslicher Lernzeit oder auch Schulschließung wurde in diesem Kreis die Unterrichtung von 3 von 5 Pflichtlernbereichen als orientierendes Maß abgestimmt, um möglichst belastbare Anknüpfungspunkte für das kommende Schuljahr zu schaffen. Auf diese drei Lernbereiche konzentriert sich unter Berücksichtigung Klassensituation die Weiterarbeit im laufenden Schuljahr.

Herr Piwarz bat Frau Eichhorn, stellv. Landeselternrat, sich mit 4 - 5 Schuldirektoren in Verbindung zu setzen, um in einer Gesprächsrunde eine Auswertung aus Sicht der Schulen zur LSE erhalten zu können.

Bitte verschafft euch auch einen Überblick im SMK-Blog:

→ [Plan zur Bewältigung von Lerndefiziten](#)

Hier gibt es auch Fachbezogene Hinweise für jede Schulart!

29. April 2021

Katrin Dworak

- Noten spielen dann eine Rolle, wenn der Stoff auch erarbeitet wurde, d.h. selbst erarbeiteter Stoff kann nicht benotet werden,
- SMK geht davon aus, dass 60% Unterrichtsstoff bei Schülern präsent ist und 40% Defizit durch CORONA aufgebaut wurde → Nachfrage, woher die Prozentzahl 60 kommt kam leider keine Antwort, da mit anderen Aussagen diese Frage zurück gestellt wurde
- Schüler, die auf Grund fehlender Beschulung durch CORONA das Abitur/ Realschulabschluss nicht schaffen, können dies wiederholen bzw. die

Klassenstufe wiederholen → Frage KER Nordsachsen: Wie sollen denn die „Wiederholer“ aufgefangen werden – mit einer zusätzlichen Klasse – wo sind dann die zusätzlichen Lehrer – bei Lehrermangel? Durch größere Klassen???

Antwort: Bis jetzt keine Lösung

- Wann kommt vom SKM die Anweisung zum online Unterricht? Kommt überhaupt eine? Antwort Hr. Piwarz: Wir gehen davon aus, dass jeder Lehrer **bemüht** ist, alles zu tun, dass die Schüler beschult werden, ihren Arbeitsauftrag umsetzen und er verweist auf die gute pädagogische Ausbildung! Mit **sanften Druck**, auch durch LASUB, sind Lehrer dazu angehalten, ihren Beruf auszufüllen
- Das Schuljahr 2021/2022 wird durch CORONA weit mehr belastet sein, deshalb auch bereits in 03/21 Vorbereitung Handlungsfelder Prüfung 2022 (jetzige 9.Kl.)→ siehe einführende Worte Herr Heinze
- Im Fazit wurde gesagt, dass es zwar zentrale Vorgaben gibt, diese auf ein Bedingungsgefüge treffen und wie das die Schule einrichtet/ umsetzt/ handelt ist individuell Sache der Schule
- An die Elternschaft gerichtet: Handeln der einzelnen Schulen unterstützen und Diskurs zwischen Elternschaft und Lehrerschaft anstreben
- Welche Unterstützungssysteme greifen für kommendes Schuljahr bzw. auch das laufende? → ???